



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/018/2013
Datum	Mittwoch, den 17.04.2013
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:50 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium:

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Karl-Heinz Kinkler	Stadtverordneter	SPD (i.V.f. Stve. Hornivius)
Sandra Ihne-Köneke	Stadtverordneter	SPD (i.V.f. FrkV Kratkey)
Peter Pausch	Stadtverordneter	SPD
Christoph Schäfer	Stadtverordneter	CDU
Dr. Fritz Teichner	Stadtverordneter	CDU
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW
Herbert H.G. Wolf	Stadtverordneter	FDP (i.V.f. Stve. Kunkel)

vom Magistrat:

Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
Sigrid Kornmann	Stadträtin	FDP
Karlheinz Kräuter	Stadtrat	SPD

von der Verwaltung:

Kornelia Dietsch	Kulturamt
Ulrich Erbe	Tiefbauamt
Dr. Irene Jung	Historisches Archiv

entschuldigt:

Martin Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Margarete Zeiser	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Feth, als Schriftführer

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit neun Mitgliedern beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachstehende Tagesordnung:

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 20.02.2013**
- 2 Kulturamt der Stadt Wetzlar
 - Informationsgespräch -**
- 3 Sanierung Kalsmunt
 Maßnahmenkonzept und Kostenermittlung
 Vorlage: 1362/13**
- 4 Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK) - Sachstandsbericht -**
- 5 Verschiedenes**

zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 20.02.2013

Mitteilungen

ISEK

OB D e t t e teilte mit, dass das Innenstadtentwicklungskonzept auf den Seiten des städtischen Internetauftritts unter der Rubrik „Bauen und Planen“ zu finden sei. Hier solle bis zum Ende des Jahres für interessierte Menschen die Möglichkeit geschaffen werden, sich aktiv am Prozess zu beteiligen.

Klavier/Flügel für die KulturStation

Ferner berichtete OB D e t t e auf Anfrage von Stv. Schäfer, dass derzeit kein Klavier für die Kulturstation vorhanden sei. Allerdings befinde sich im Stadthaus am Dom ein Flügel. Er schlug vor, dass mit der Kulturstation geprüft werden solle, ob der Flügel bespielbar sei und beabsichtigt, in der nächsten Sitzung des Ausschusses zu berichten. I h n e -

K ö n e k e regte an zu prüfen, ob ggf. die Möglichkeit bestehe, eine Unterstützung durch die Sparkassen-Stiftung zu erhalten. OB D e t t e gab zu bedenken, dass durch die Stiftung grundsätzlich nur gemeinnützige Vereine, aber keine Kulturbetriebe gefördert werden könnten.

Leitung Stadtbibliothek

OB D e t t e führte aus, dass die Bibliotheksleitung neu besetzt werde. Er hoffe, in der nächsten Sitzung bereits einen Namen mitteilen zu können.

Pflasterbeläge in der Wetzlarer Altstadt

Herr E r b e berichtete, dass das Thema Altstadt-pflaster kein neues Thema sei und auch ein Thema bleiben werde, schon allein wegen der hohen Beanspruchung/ Nutzung. Erstens werde das Pflaster - und hier insbesondere die Fugen - durch Ausspülung, zweitens durch Bewegung, drittens durch die Straßenreinigung geschädigt. Auch andere Städte versuchten die Fugen dauerhaft zu verschließen. Es gebe jedoch momentan kein haltbares Material. Auch Regen und Frost könnten das Pflaster schädigen. Selbst der Einbau des Natursteinpflasters könne ein Problem darstellen. Das beste Material für eine permanente Nutzung sei Asphalt. Es müsse künftig - auch im Hinblick auf die doppelte Haushaltsführung - bereits bei der Mittelbereitstellung und Auftragsvergabe über die Folgekosten nachgedacht werden. Ferner wies Herr E r b e darauf hin, dass die Art des Belages für ältere oder behinderte Menschen ein Problem sein könne, weshalb der Behindertenbeirat durch einen Arbeitskreis in die Planungen eingebunden werde. Stve. I h n e - K ö n e k e fragte nach, ob auch wasserdurchlässiges Pflaster eingebaut werden könne. Dies sei eine Frage der Stabilität des Pflasters, erklärte Herr E r b e. OB D e t t e wies in diesem Zusammenhang auf die Konfliktlage zwischen Denkmalschutz und Nutzungsintensität hin.

AV T s c h a k e r t interessierte zu erfahren, in welchem Turnus der Arbeitskreis tage. Der Arbeitskreis trete häufig und kurzfristig zusammen, antwortete Herr E r b e.

Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

Niederschrift vom 20.02.2013

Die Niederschrift vom 20.02.2013 wurde einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

zu 2 Kulturamt der Stadt Wetzlar - Informationsgespräch -

Frau D i e t s c h stellte sich dem Ausschuss als neue Leiterin des Kulturamtes vor. Sie sei seit 1994 bei der Stadt Wetzlar tätig, anfangs im Jugendamt, wo sie bereits mit Kulturarbeit befasst war. Anschließend sei sie ca. 14 Jahre Frauenbeauftragte gewesen. Dies sei eine Querschnittsaufgabe. Sie habe mit allen Ämtern zusammengearbeitet und auch viele Kulturangebote für Frauen begleitet. Sie empfinde große Freude über die neue Aufgabe, übernehme auch gerne die Verantwortung und hoffe, die an sie gestellten Erwartungen erfüllen zu können.

OB D e t t e erläuterte, dass bei dem Auswahlverfahren alle drei Dezernenten beteiligt worden seien. Es sei ungewöhnlich, dass ein Amt mehrere Dezernenten habe. Außerdem sei das Kulturamt keine klassische Pflichtaufgabe der Stadt Wetzlar. Befragt nach den Schwerpunkten ihrer Tätigkeit erklärte Frau D i e t s c h, dass sie zunächst die - rund 25 (auf Nachfrage von Stv. Kinkler) - Kolleginnen und Kollegen und ihre Tätigkeitsbereiche kennen lernen und an Dienstbesprechungen teilnehmen möchte. Ihr Dank ging an Frau Sott, die während der Vakanz der Amtsleitungsstelle hervorragende Arbeit geleistet habe. AV T s c h a k e r t erklärte, dass er eine externe Ausschreibung bevorzugt hätte und erkundigte sich, ob Ressentiments gegenüber Kolleginnen und Kollegen ein Problem sein könnten, was Frau D i e t s c h verneinte. Stv. S c h ä f e r war der Ansicht, dass eine interne Ausschreibung der bessere Weg gewesen sei, da dadurch die Wahrscheinlichkeit größer gewesen sei, eine Person zu finden, die sich in Wetzlar besser auskenne.

OB D e t t e erläuterte, dass eine öffentliche Ausschreibung nur vorgenommen werde, wenn intern keine geeignete Person gefunden werden könne. Hier habe der Magistrat eine Generalistin mit Verwaltungs- und Ortskenntnissen gesucht und gefunden. AV T s c h a k e r t regte an, dass das Stadtmarketing und das Kulturamt ihre Zusammenarbeit intensivieren sollten. Hierauf erklärte Frau D i e t s c h, die Terminabsprachen zwischen den Akteuren zu vernetzen. Im Ausschuss wurden verschiedene Ideen hierzu entwickelt und von Frau D i e t s c h dankbar aufgenommen. Insbesondere soll ein Newsletter geprüft werden. Hierbei sollten aber auch Abgrenzungen diskutiert werden. Ferner möchte sie die Tourist-Information und den Ausländerbeirat stärker einbeziehen. Stve.

T a c k e regte an, auch Jugendliche einzubinden.

AV T s c h a k e r t war der Ansicht, dass die Kultur in Wetzlar weiter entwickelt werden müsse, auch im Hinblick auf die Funktion als Oberzentrum für die Region. Auch die Kulturförderrichtlinien müssten überarbeitet werden.

zu 3 Sanierung Kalsmunt Maßnahmenkonzept und Kostenermittlung Vorlage: 1362/13

Stv. S c h ä f e r erläuterte den Antrag. Nach seiner Ansicht sei die Anlage dem Verfall preisgegeben. Er wies darauf hin, dass der Antrag in Zusammenarbeit mit dem Förderverein erarbeitet wurde. Im Hinblick auf die vorliegende Stellungnahme des Magistrates sei ihm darüber hinaus nicht bekannt, dass es bereits ein Sanierungskonzept gebe. Er war ferner der Ansicht, dass ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung zwingt, das Konzept fristgemäß zu erarbeiten und vorzulegen, ohne sei die Stadtverordnetenversammlung auf das Wohlwollen der Verwaltung angewiesen.

Stv. Dr. T e i c h n e r wies darauf hin, dass die Anlage insgesamt saniert werden müsse, nicht nur der Turm. FrkV L e f è v r e verwies auf einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.05.2009. Dies sei ein Maßnahmenplan mit Prioritätensetzung.

AV T s c h a k e r t schlug vor, den Antrag im Geschäftsgang zu belassen und regelmäßig im Bauausschuss über die weitere Entwicklung der Konzeption berichten zu lassen. StR Semler habe dies bereits zugesagt.

Der Antrag wurde im Geschäftsgang belassen.

zu 4 Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK) - Sachstandsbericht -

StR Kräuter berichtete, dass der Magistrat einen Aufstellungsbeschluss zu einem Bebauungsplan gefasst habe, der der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werde. Stv. Wolf teilte mit, dass dieser Aufstellungsbeschluss bereits im Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss behandelt wurde.

zu 5 Verschiedenes

Stv. Schärer war der Ansicht, dass der Übergang zum Forum unter der B49 nicht ansehnlich sei und bat zu prüfen, ob die Betonpfeiler farblich gestaltet werden könnten, möglicherweise unter dem Logo des Hessentages.

FrkV Lefèvre zeigte einen Bericht einer Frankfurter Zeitung, in dem über Kultureinrichtungen der Stadt Wetzlar berichtet wurde. StRin Kornmann wies darauf hin, dass in der FAZ in Zukunft häufig geworben werden solle.

Stve. Tacke fragte an, ob Stromkästen nicht ebenfalls bemalt werden könnten. Dies gehe aus Eigentumsgründen nicht, antwortete AV Tschakert.

StRin Kornmann und StR Kräuter gaben Termine rund um das Partnerschaftsjubiläums mit Písek bekannt und wiesen besonders auf die Vernissage anlässlich der großen Ausstellung zu Ernst Leitz I. am 26.04.2013 um 18:00 Uhr im Neuen Rathaus hin.

AV Tschakert gab zu bedenken, dass beim Osterpreisausschreiben der Sparkasse Geschenke von amazon zu erhalten gewesen seien. Er vertrat die Ansicht, dass es besser wäre, wenn hierfür Preise ausgelobt würden, die bei heimischen Buchhandlungen erstanden werden könnten. Er kündigte hierzu einen Antrag an und bat die Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen zu prüfen, sich diesem anzuschließen.

AV Tschakert bat die Fraktionen darum, bis 15. Mai die Vorschläge für die Lotteplakette einzureichen.

AV Tschakert schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, die 18. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Tschakert

Feth